

Indes, irgendwann bricht sich die Wahrheit immer Bahn – und so war es auch in diesem Falle: Als James Chadwick davon erfuhr – nach Recherchen des Autors dieses Beitrages könnte das in den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg gewesen sein, Präziseres ist noch nicht bekannt – dass Hans Falkenhagen das Neutron zeitgleich mit ihm entdeckt hatte, bot er ihm die Teilung seines Nobelpreises an. Falkenhagen lehnte dieses Angebot jedoch ab. Über die Gründe der Ablehnung kann man vorerst nur spekulieren. Dieser imposante Fakt ist es wert untersucht zu werden. Im deutschsprachigen Raum wird dieser Aspekt so gut wie nicht erwähnt, wohl aber im angelsächsischen [3].

### Forscher mit Weltgeltung

Ab dem Jahre 1949 arbeitete Prof. Dr. Hans Falkenhagen an der Universität in Rostock. 1951 gründete er dort das Institut für Theoretische Physik, dessen Direktor er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1962 war. Dort, in der „Rostocker

Elektrolyt-Schule von Prof. Falkenhagen“ – entstanden unzählige Arbeiten, deren Resultate Meilensteine der modernen Elektrolytforschung setzten, an denen sich noch heute – ein halbes Jahrhundert danach – die Physiker und Chemiker orientieren. Wie Studenten und Mitarbeiter berichteten zeichnete sich Falkenhagen durch Bescheidenheit und Güte aus.

Er konnte schließlich auf ein an wissenschaftlichen Erfolgen, Auszeichnungen und Ehrungen überaus reiches und produktives Forscherleben zurückblicken. Aus seiner Feder stammen hunderte Veröffentlichungen. Bis zu seinem Tode am 26. Juni 1971 war sich Falkenhagen der Pflicht bewusst, seine Begabung und wissenschaftliche Kompetenz zum Wohle der Menschheit einzusetzen. Nicht zuletzt dieses lebensbegleitende Credo ist es, das Hans Falkenhagen zu einem Vorbild für nachfolgende Generationen macht.

Der Autor wird sich dafür einsetzen, dass in der Heimatstadt des bedeutenden Physikers, Wernigerode, eine Straße nach

### Fußnoten

- [1] Der Paschen-Back-Effekt beschreibt die Entkopplung von Spin- und Bahndrehimpulsen beim Anlegen eines starken magnetischen Feldes.
- [2] Auch bekannt als Debye-Falkenhagenscher Dispersionseffekt starker Elektrolyte, den Hans Falkenhagen gemeinsam mit seinem Lehrer, Nobelpreisträger Peter Debye (1884–1966), theoretisch beschrieben und experimentell bestätigt hat. Die Entdeckung dieses Effektes begründete Hans Falkenhagens Weltgeltung auf dem Gebiet der modernen Elektrolytforschung.
- [3] John C. Kotz, Paul M. Treichel and John Townsend: Chemistry & Chemical Reactivity, Brooks/Cole Publishing Company, 7th Edition (2010), ISBN 13: 9780495387039, S. 347: „At the same time Hans Falkenhagen in Germany discovered neutrons also, but he did not publish his results.“

Hans Falkenhagen benannt wird. Die Stadt hat im Verlauf ihrer viele Jahrhunderte zählenden Geschichte zahlreiche bedeutende Persönlichkeiten hervorgebracht.

Hans Falkenhagen gehört in die erste Reihe derer, die mit ihrem Leben und Schaffen dazu beigetragen haben, dass der Name Wernigerode über Ländergrenzen und Kontinente bekannt geworden ist.

CCDL

### Manche Dinge dauern etwas länger

Der Donnerstag am 13. Oktober 1994 ist ein ganz normaler Herbsttag. Die Temperaturen liegen tagsüber bei etwa 17 °C und nachts kühlt es sich bis unter 8 °C ab. Es hat sich seit einigen Tagen eine der typischen Herbstwetterlagen eingestellt, die den Funkamateuren auf den UKW-Bändern Überreichweiten beschert. Eine Gruppe der Soester Funkamateure vom Ortsverband O17 ist deshalb auf die Haar, einem Höhenzug, südlich von Soest, gefahren, um dort an diesem Donnerstag Funkbetrieb zu machen. Der Hochwasserbehälter bei Taubeneiche in JO41DM ist dafür ein guter Standort. Oli Gottlob, DG5DBV (jetzt DL1OLI), hat dafür seinen Wagen mit Material vollgepackt:



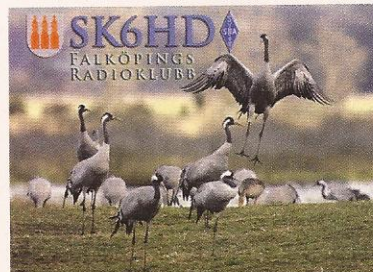
Reinhard und Oli beim Funkbetrieb auf der Haar

Antenne mit Mast, FT-221RD mit Röhren-PA. Außerdem hat Oli sich auf der Arbeit einen Stromerzeuger ausgeliehen. Aus Soest sind Reinhard Müller, DH6DAO, und Martin, DL1DBR, mit von der Partie.

Die Bedingungen sind wirklich gut! Nach Osten geht es bis nach KO03 in Polen und im Norden bis JO68. Es ist eine jener Bedingungen, die wir 2010 wieder hatten. Von England gibt es Verbindungen bis tief nach Polen hinein, und wir in DL sind wie immer in der Mitte, mal geht es nach Polen dann nach England oder nach Norden. Der erfahrene UKW-DXer hört schon am etwas anderen Rauschen aus dem Empfänger, dass sich etwas Besonderes auf 2 m tut!

Nach so einer Aktion wartet man gespannt auf die QSL-Karten, die über das Büro eintrudeln. Die von SP4CHY aus KO03 und anderen waren dann auch nach der üblichen Wartezeit da. Nur die Karte von SK6HD aus JO68SD kam nicht.

Vor vier Jahren habe ich die Log-Daten auf dem PC übernommen, bis auf die UKW-Verbindungen, für die nach vielen Jahren noch keine Karte da war. Denn was nicht da ist, wird nach so langer Zeit auch nicht mehr kommen –



Nach 16 Jahren endlich eingetroffen, die Karte von SK6HD; Gestaltung und Aufdruck weisen darauf hin, dass sie erst vor kurzer Zeit angefertigt worden ist

dachte ich. So erschien die Verbindung mit SK6HD aus dem Jahr 1994 auch nicht im LOTW oder auf eQSL.

Im September sagte unser QSL-Manager zu mir: „Martin, da ist für dich und Oli eine QSL-Karte von 1994 gekommen! Da hatte Oli noch sein altes Call DG5DBV!“ Und kaum zu glauben, es war die Karte von der Clubstation SK6HD aus JO68SD!

Die Karte lag aber nicht 16 Jahre lang in den Katakomben des QSL-Büros. Zum einen waren damals Farb-QSLs noch sehr selten, und zum anderen zeigt ein Aufdruck, dass diese Kartenserie erst im Mai 2009 produziert worden ist! Man sieht also, bei manchen QSLs dauert es doch etwas länger bis sie ankommen.

Martin Müller, DL1DBR